

B DIE WIENER ERUFSSCHULZEITUNG

Schönen
Schulstart!

Berufsschulzeitung seit 2015
September 2023 - Ausgabe 32



Redaktionelles, Zeitungsinfos

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich hoffe, der Sommer war entspannend und erholsam. Unser Dank gilt allen Leserinnen und Lesern und besonders den vielen schreibenden Kolleginnen und Kollegen, die uns wunderbare Beiträge zur Verfügung stellen und uns mit super Berichten unterstützen. Danke auch für die Hilfe bei der Verteilung, bei der Sponsorensuche und als Multiplikatoren.

DANKE, DANKE, DANKE!

Eure Thea Schwantner (für die Redaktion)

DEIN Beitrag fehlt noch!

**Die Druckkosten steigen und steigen und steigen... - >
SponsorInnen sind immer
gerne willkommen!**

Wiener Berufsschulzeitung

Das Netzwerk für Berufsschulen, Kreativität und Innovationen
im Bundesland Wien.

REDAKTIONSSCHLUSS für die Ausgabe 32:

15. November 2023

Beiträge erbeten an:

Thea Schwantner:
thea@berufsschule.wien

Sponsoring und Unterstützungsanfragen:

sponsoring@berufsschulzeitung.wien

Wiener Gesundheitspreis 2023

Welche Aktivitäten und Initiativen in Wien einen Beitrag zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden, zeigen jene Projekte und journalistischen Beiträge, die im Rahmen der Wiener Gesundheitsförderungskonferenz mit dem Wiener Gesundheitspreis 2023 ausgezeichnet wurden.



Über den Wiener Gesundheitspreis

Der Wiener Gesundheitspreis der Stadt Wien wird in drei Kategorien vergeben. In jeder Kategorie werden drei Projekte ausgezeichnet, darüber hinaus gibt es drei Auszeichnungen für herausragende journalistische Arbeiten zum jeweiligen Jahresschwerpunkt. Der Wiener Gesundheitspreis wird im Rahmen der Wiener Gesundheitsförderungskonferenz verliehen.

- **Gesund in Grätzel und Bezirk:** Projekte und Initiativen, die im unmittelbaren Wohnumfeld aller in Wien lebenden Menschen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden wirken.
- **Gesund in Einrichtungen/Organisationen:** Projekte und Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit bzw. zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung, beispielsweise in Kindergärten, Schulen, Jugendzentren, Krankenhäusern, Ambulanzen, Geriatrieeinrichtungen oder Pensionist*innen-Wohnhäusern.
- **Thematisch wechselnder Jahresschwerpunkt:** Projekte und Maßnahmen, die sich dem Jahresschwerpunkt widmen – un-

abhängig davon, in welcher Lebenswelt sie umgesetzt werden.

- **Medienpreis** zum thematisch wechselnden Jahresschwerpunkt: Redaktionelle Beiträge in Print- oder Online-Medien, die sich dem Jahresschwerpunkt widmen. Die Sieger*innen

erhalten 2.000 Euro, die Zweitplatzierten 1.500 Euro und die Drittplatzierten 1.000 Euro. Mit jeweils 500 Euro sind die drei Medienpreise dotiert.

Preisträger*innen Kategorie: **Jahresschwerpunkt 2023 „Gesunde Kindheit“**

1. Preis: **Sprechender Garten – Ein Garten für Alle**

Ackerhelden GmbH, gemeinsam mit Platus Learning Systems

2. Preis: **Gemeinsam wachsen – Lichtblick wickel 2022**

Lichtblickhof, Verein e.motion

3. Preis: **Gesundheitskompetenz, barrierefrei**

Marien Apotheke Wien-Mariahilf

Herzlichen Glückwunsch der BS LTZ!!!

3. Preis: Ich bin OMG, Bro! Die Jugendlichen von heute sind die Erwachsenen von morgen.

BSLTZ – Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik

Foto(c) privat

Guten Schulstart!



Bildungsdirektor Mag. Heinrich Himmer
(c) Fotocredit: Bildungsdirektion/Tesarek

„Ich wünsche allen Pädagoginnen und Pädagogen und ihren Schülerinnen und Schülern in Wien einen guten Schulstart und ein erfolgreiches Schuljahr. Ich habe selbst zehn Jahre unterrichtet und weiß, dass der Beruf herausfordernd ist und zugleich einer der schönsten. Man hat die Möglichkeit, junge Menschen in einer entscheidenden Zeit zu begleiten und unterstützen. Und besonders in der Berufsschule sieht man in, welche tolle Persönlichkeiten sich entwickeln, da können Beziehungen entstehen, die ein Leben lang halten“, sagt Heinrich Himmer, Bildungsdirektor für Wien. „Ich bedanke mich bei allen Pädagoginnen und Pädagogen, die an Wiens Schulen jeden Tag Wissen und Werte vermitteln.“

Schwerpunkt Klimabildung

Ein Schwerpunkt liegt in diesem Schuljahr auf Klimabildung, denn junge Menschen setzen sich jeden Tag fürs Klima ein und zeigen, welche Bedeutung es für uns alle hat. Die derzeit rund 50 Klimabeauftragten an den Wiener Schulen sind ein wachsendes Netzwerk an Pädagoginnen und Pädagogen, die Mut zum Handeln geben. Sie sind Ansprechpersonen für Projekte und Fragen und unterstützen bei der Umsetzung.

Mehrere Berufsschulen setzen sich bereits aktiv für Klimabildung ein. Beispielsweise wenn es darum geht, Plastikmüll zu sparen, aus alten Kleidungsstücke neue zu machen oder beim Kochen die Nachhaltigkeit im Blick zu haben.



Foto (c) BP-Kanzlei

4



9

Foto (c) BS MGT



Foto (c) Wien Energie

12

B DIE WIENER *berufsschulzeitung.wien* BERUFSSCHULZEITUNG

Aus dem Inhalt

- 2 Wiener Gesundheitspreis 2023
- 3 Impressum
- 4 Bundespräsident besucht BS SB
- 5 BS LTZ im Obdachlosenheim zu Besuch
- 6 Offenes Labor in der BS ETM
- 7 Menschenkette
- 9 BS MGT: We do it!
- 12 Wien Energie: Neues Ausbildungszentrum
- 15 Blühendes Österreich
- 16 Sto-Stiftung: DenkmalCamp
- 18 Michis Kochrezept



6

Foto (c) C. Doppler-Schwarz



8

(c) BS Gastgewerbe



11

(c) PID / Christian Jobst

Redaktion und Kontakte in den Schulen

HerausgeberInnen:

Thea Schwantner
Andreas Schwantner

Chefredakteurin:

Thea Schwantner

Redaktion:

Barbara Frohner
Marion Stradal
Harald Koos
Michael Dallarosa

Reporter und Onlineredaktion:

Maria Kreitner
Helena Gugumuk
Thomas Brauchli
Christoph Frohner
Markus Keider

Schulkontakte

Michael Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS GG)
michael.dallarosa@berufsschule.wien
wien

Barbara Frohner:

Prinzgasse (BS EHDV)
barbara.frohner@berufsschule.wien

Karin Stettler

Mollardgasse (BS ETM)

Friedrich Graf

Hütteldorfer Straße (BS HKFL)

Michaela Pokorny

Scheydgasse (BS FMP)

Harald Koos:

Scheydgasse (BS SKM)
harald.koos@berufsschule.wien

Marion Stradal:

Längenfeldgasse (BS LTZ)
marion.stradal@berufsschule.wien

Andreas Schwantner:

Prinzgasse (BS EHDV)
andreas.schwantner@berufsschule.wien

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz/Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Medieninhaber, Eigentümer, Layout, Druck- und Sponsoringabwicklung: Andreas Schwantner, MAS, MSC, MPOS, MEd, Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse: Düsseldorfstraße 17/2/1, 1220 Wien, Tel: 0699 11111 072, Mail: mail@berufsschulzeitung.wien Gerichtsstand: Wien

Druck: online Druck GmbH, Brown-Boveri-Straße 8, 2351 Wr. Neudorf
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die

Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Richtigkeit ihrer Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“ oder „entgeltliche Schaltung“ gekennzeichnet

zeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt.
Blattlinie, Grundlegende Richtung: Die Wiener Berufsschulzeitung berichtet unabhängig über Geschehnisse in der Berufsschule und darüber hinaus.

Der Bundespräsident Alexander van der Bellen besuchte die Berufsschule für Schönheitsberufe in der Goldschlagstraße in Wien 14.

Die Begrüßung erfolgte durch Herrn Direktor Jürgen Kugler und Herrn SQM Oliver Schleicher. Anschließend führten SchülerInnen die Besucher durch die Berufsschule und der Bundespräsident bekam einen Einblick in den Berufsalltag der Jugendlichen.

Die Lehrlinge stellten bei verschiedenen Stationen einen Modellbetrieb der Friseure vor, zeigten Unterricht mit neuen digitalen Methoden, mit deren Hilfe SchülerInnen selbständig und erfolgreich den Lehrstoff bewältigen können, informierten über den Lehrberuf Kosmetik und Fußvermessungen und besprachen Themen, wie den oft schwierigen und vielfältigen Umgang mit KundInnen. Präsident Van der Bellen zeigte sich beeindruckt von der Professionalität der Lehrlinge und der Vielfältigkeit des Berufs.

Beim anschließenden Schülerparlament konnten die Jugendlichen dem Bundespräsidenten Fragen stellen. Interessiert hörte er sich die Anliegen der angehenden KosmetikerInnen, FriseurInnen, FußpflegerInnen und MasseurInnen an und diskutierte mit den Lehrlingen ihre persönlichen Zukunftsperspektiven und Herausforderungen im Beruf.

Die Lehrlinge waren begeistert und stolz auf das einmalige Erlebnis den Bundespräsidenten in ihrer Berufsschule zu treffen.

Fotos © CARINA KARLOVITS\HBF



Aktualisierende Zeitstempel verwenden

Unter der Registerkarte Einfügen können Sie Datum und die Uhrzeit in Ihr Word-Dokument einfügen. Auf der rechten Seite sehen Sie eine Schaltfläche mit Kalender und Uhr, die mit Datum und Uhrzeit. Klicken Sie darauf, dann sehen Sie eine Reihe von Optionen. Es sind Datum und

Uhrzeit in verschiedenen Formaten. Einfach anklicken, welches Ihnen am Besten gefällt.

Um sie immer zu aktualisieren, markieren Sie das Kästchen Automatisch aktualisieren und klicken Sie dann auf OK.

**Word
TIPPS**

BerufsschülerInnen der Systemgastronomie zaubern ein Lächeln ins Obdachlosenheim "Obdach Wurlizergasse" Gemeinsames Sozialprojekt bringt Freude und Genuss

Die SchülerInnen der dritten Klasse 3SG2 unter der Leitung des Klassenvorstand Alfred Lehner der Berufsschule für Lebensmittel Tourismus und Zahntechnik, Fachrichtung Systemgastronomie, haben am Donnerstag, den 29. Juni 2023 ein beeindruckendes Sozialprojekt durchgeführt. Dabei verwöhnten sie die Bewohner des Obdachlosenheims "Obdach Wurlizergasse" mit einem köstlichen Mittagessen. Mit viel Engagement und Kreativität haben die Schüler den Bewohnern nicht nur eine warme Mahlzeit serviert, sondern auch ein Lächeln auf ihre Gesichter gezaubert.

Der Tag begann mit einer herzlichen Begrüßung der SchülerInnen im Obdachlosenheim. Die Atmosphäre war voller Vorfreude und Begeisterung. Die SchülerInnen hatten sich sorgfältig auf das Projekt vorbereitet und brachten frisches Gemüse, Brot, Nudeln, Hühnergeschnetzeltes und eine köstliche Auswahl an Torten und Getränken mit. Ein Großteil dieser Lebensmittel und Getränke wurde von den Lehrbetrieben der Schüler gespendet.

Als Vorspeise wurden den Bewohnern Gemüsesticks mit einem Dip gereicht. Für die Hauptspeise wurden die Bewohner mit köstlichen Nudeln und zartem Hühnergeschnetzeltem verwöhnt. Die SchülerInnen der ersten Klasse 1SG2 hatten die Gerichte mit viel Liebe zum Detail zubereitet und dabei im Rahmen der Möglichkeiten auch auf die Ernährungsbedürfnisse der Bewohner Rücksicht genommen.

Zum krönenden Abschluss wurde den Bewohnern eine verlockende Auswahl an Torten serviert. Von Schokoladenkuchen bis hin zu Cheesecake reichte die Palette der süßen Versuchungen. Die



Bewohner genossen diese süße Überraschung und ließen sich die Nachspeise mit großer Freude schmecken.

Neben der kulinarischen Verwöhnung boten die Schüler auch eine herzliche Gesellschaft. Sie nahmen sich Zeit für Gespräche, hörten den Geschichten der Bewohner aufmerksam zu und schenken ihnen so wertvolle Aufmerksamkeit und Anerkennung. Diese soziale Interaktion war für beide Seiten bereichernd und ließ eine positive Atmosphäre entstehen.

Das Sozialprojekt der Berufsschule für Lebensmittel, Tourismus und Zahntechnik, war zweifellos ein großer Erfolg. Die Schüler der Systemgastronomie bewiesen nicht nur ihre gastronomischen Fähigkeiten, sondern auch ihre soziale Verantwortung. Solche Sozialprojekte sind sehr wertvoll und tragen zu einer positiven Veränderung in

unserer Gesellschaft bei. Die Schüler haben gezeigt, dass sie nicht nur hervorragende Fachkenntnisse besitzen, sondern auch ein großes Herz für ihre Mitmenschen. Das gemeinsame Mittagessen war mehr als eine Mahlzeit – es war ein Moment der Verbundenheit und des Miteinanders.

Die Berufsschule für Lebensmittel, Tourismus und Zahntechnik hat mit diesem Sozialprojekt gezeigt, dass die Ausbildung nicht nur auf fachliches Wissen fokussiert ist, sondern auch auf die Förderung sozialer Kompetenzen und den Einsatz für das Gemeinwohl. Solche Projekte stärken nicht nur das Verantwortungsbewusstsein der Schüler, sondern inspirieren auch andere, sich für soziale Belange einzusetzen. Die Berufsschule LTZ ist stolz auf ihre SchülerInnen!

<https://bsltz.at/>

Foto (c) Privat

EXCEL TIPPS

Formate mehrfach übertragen

Das Pinsel-Symbol aus der Menüleiste kann bekanntlich Formate von zuvor markierten Zellen auf andere Zellen oder Zellbereiche übertragen.

Ein bestimmtes Format kann man mehrfach übertragen indem man auf das Pinsel-Symbol klickt oder aber noch einfacher:

Doppelklick auf das Pinsel-Symbol aktiviert dieses permanent und nacheinander kann nun das gewählte Format auf verschiedene Zellen übertragen werden ohne jedesmal auf dieses Symbol zu klicken. Ein Klick auf das Symbol deaktiviert den „dauerhaften“ Pinsel schließlich wieder. Die Formatübertragung kann mit der ESC-Taste beendet werden.

Offenes Labor

In Kooperation mit dem klimaaktiv Team Mariahilf wurde die Berufsschule für Elektrotechnik und Mechatronik (BS-ETM) unter der Direktion von Ernst Kollegger und Walter Braunsteiner im Mai 2023 einen Tag lang zum Schauplatz für zukunftsweisende Technologien. Ein Offenes Labor sollte für die breite Öffentlichkeit die Möglichkeit bieten, sich über erneuerbare Energieformen zu informieren und Fragen an Expert:innen zu stellen.

In mehreren Versuchsanordnungen wurden die Funktionsweisen von PV-Modulen, Windgeneratoren und Brennstoffzellen demonstriert. Dank eines großzügigen Sponsorings der Firma Schrack Technik GmbH und des Elternvereins konnten einige neue Materialien angeschafft werden, die auch in Zukunft den Lehrlingen zur Verfügung stehen und die Ausstattung der Schule am Puls der Zeit halten.

Im Bereich der Photovoltaik wurden Solarmodule unterschiedlichster Baugröße und diverser Bauart (monokristallin, polykristallin, amorph) zur Vermittlung des derzeitigen Stands der Technik sowie zur Visualisierung der Anlagenkomponenten (netzparallel und netzautark) gezeigt. Besucher:innen konnten sich über die Funktionsweise eines Balkonkraftwerks informieren, und weitere für den Betrieb erforderliche Einzelkomponenten wie Wechselrichter, Laderegler, Stecker, Kabel usw. in die Hand nehmen. Die optimale Ausrichtung der Photovoltaik-Module wurde ermittelt, Strom und Spannung wurden gemessen.

Windgeneratoren

Horizontal- und Vertikalläufer für die Eigenbedarfsstromerzeugung (~400W) konnten bei unterschiedlichen Windstärken hinsichtlich des Anlaufverhaltens getestet werden. Strom und Spannung wurden bei unterschiedlichen Rotorblattzahlen gemessen.

In einem weiteren Versuchsaufbau wurde der Aufbau einer Brennstoffzelle gezeigt. Bei dieser zukunftsweisenden Technologie wird H₂ (Wasserstoff) erzeugt, gespeichert und in Strom umgewandelt, was im Laborsetting demonstriert wurde. Die Funktionsweise einer „Brennstoffzellen Batterie“ wurde so veranschaulicht. Hier wird Energie nicht nur gespeichert, sondern auch gleich erzeugt. Trotz des schlechten Wirkungsgrades dieser Technologie gilt ihr Einsatz in der Elektromobilität der Zukunft speziell für den Einsatz in Nutzfahrzeugen, wie

Schiffen, LKWs oder Bussen, als sehr wahrscheinlich.

Über diese Versuchsanordnungen zu erneuerbaren und klimaschonenden Energiegewinnungstechniken hinaus wurden den interessierten Besucher:innen auch einige Schaustücke zur Verdeutlichung von Anlagenkomponenten und deren Funktionen gezeigt und erklärt. Auf diese Weise konnte auch für Laien dargestellt werden, wie wichtig es ist, Experten hinzuzuziehen, wenn es um die Erzeugung und die sichere Verwendung elektrischen Stroms in Privathaushalten geht.

Die Fachlehrer:innen der BS-ETM, allen voran Projektleiter Christian Doppler-Schwarz, betonen die Wichtigkeit der Veranstaltung. „Auch, wenn eine Veranstaltung dieser Art einen immensen Zusatzaufwand zum alltäglichen Lehrbetrieb bedeutet, so ist eine Initiative wie diese dennoch besonders wichtig, um Verständnis für neue Technologien zu schaffen. Offene Fragen können beantwortet werden und die Besucher:innen können niederschwellig an den Einsatz erneuerbarer Energieformen im Privatbereich herangeführt werden,“ so Doppler-Schwarz.

Wir hoffen auf eine Neuauflage!

In Zusammenarbeit mit:

SCHRACK und KLIMAAKTIV

Text: Sarah Leimberger, Fotos: Christian Doppler-Schwarz





Die **Teuerung** macht vielen zu schaffen. Die Gewerkschaft forderte mit tausenden Beschäftigten die Politik auf: **Tut endlich was!**

ÖGB setzt starkes Zeichen: Fünf Kilometer lange **Menschenkette** gegen die **Teuerung**

Die Politik muss endlich handeln – fordern ÖGB, Gewerkschaft Bau-Holz und andere Fachgewerkschaften.

Am 20. September haben wir in Wien ein wirklich starkes Zeichen gegen die Teuerung gesetzt - mit dabei: Hunderte HacklerInnen aus den Branchen der Gewerkschaft Bau-Holz.

Nach der Sommerpause fand die erste Nationalratssitzung wieder im Parlament statt.

Um 18 Uhr schlossen Tausende eine Menschenkette um die Bannmeile des Parlaments. Die klare Forderung an die Politik:

**Stoppt endlich die Teuerung!
Setzt endlich Maßnahmen um!**

Teuerung kostet ein Monatsgehalt

Allein für Lebensmittel muss eine Familie mit zwei Kindern heuer mittlerweile rund 1.234 Euro mehr ausgeben als noch vor einem Jahr. Bei Energie und Wohnen sieht es nicht besser aus: Erdgas hat sich im Vergleich zu vor zwei Jahren fast verdreifacht, Fernwärme fast verdoppelt. Brennholz, Holz-Pellets oder Heizöl sind im Schnitt etwa 50 Prozent teurer geworden.



Klar ist, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht für das zögerliche Handeln der Regierung geradestehen werden. „Die Preise sind in den vergangenen zwölf Monaten regelrecht explodiert. Jetzt kommt die Zeit, wo die Löhne und Gehälter nachziehen müssen“, fordert Josef Muchitsch, Vorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz mit deutlichen Worten.

Nachhaltig voll am Ball mit Hanf

Die Bewohner:innen von Waidhofen an der Ybbs im Mostviertel freuen sich über ihre neue Sporthalle. Sie entspricht nicht nur den modernsten technischen Standards, sie ist auch im nachhaltigen Sinne am neuesten Stand. Einzigartig ist die Fassadendämmung mit Dämmplatten aus der Naturfaser Hanf.

Das wohl wichtigste Element, das den Bau als besonders nachhaltig ausweist, ist die Fassadendämmung aus Hanf.

„DI Herwig Wolloner, Projektleiter der



Energetisch und architektonisch am Puls der Zeit: die generalsanierte Sporthalle in Waidhofen an der Ybbs. (c) Fotos: Synthesa

BIG, wollte für diese Sanierung unbedingt einen nachwachsenden Rohstoff für die Dämmung. Hier kamen wir von Capatect mit unserem Fassadendämmsystem aus Hanf ins Spiel“, erzählt Wolfgang Reiterer, Architekten- und Projektberater von Synthesa,

mitbetreute. In weiterer Folge unterstützte Capatect Verkaufsleiter Christian Pichler mit seiner Expertise das Vorhaben.

<https://www.synthesa.at/-/nachhaltig-voll-am-ball-mit-hanf>



sa, der das Projekt von der Planung bis zur Vergabe

SIERRA TEQUILA - Higlht Exotic Drink Junior Cocktail Competition 2023

16. Berufsschüler-Barkeeper-Meisterschaft

Datum: Freitag, 2. Juni 2023

Zeit: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Ort: Berufsschule für Gastgewerbe-Wien

1120 Wien, Längenfeldgasse 13-15

Veranstalter: **Berufsschule für Gastgewerbe-Wien**

Dipl.-Päd. SR Christian RUSSBACHER

KATTUS-BORCO

Herr Thomas SCHLÖGL

Frau Julia Stenkoski

Arbeitsjury:

Herr Kommerzialrat Günter FERSTL ehemals HB-Bar Wien

Herr Christian BEER Barkeeper

Herr Cemill WETTE Hotel Neufelder See

Kostjury:

Frau Mag. Dr. Sabine RIEDEL Eurest

Frau Julia STENKOSKI Kattus-Borco

Frau Eva Sternad Kattus-Borco

Herr Christoph WUTZL Trauner Akademie

Herr Ing. Günther KÖLLISCH Labor Strauss

Herr Roland LEBLHUBER Journalist

Herr Robert MITTINGER Getränkepumpen Tuma

Herr Wolfgang EBNER e.h. Hotel Sacher, Rote Bar

Herr Gerwald ERLBECK TGM Wien

Teilnehmende Schulen:

Landesberufsschule Lochau Vorarlberg

Landesberufsschule Bad Gleichenberg Steiermark

Landesberufsschule für Tourismus Waldegg Niederösterreich

Landesberufsschule für das Gastgewerbe Geras, NÖ

Berufsschule für Gastgewerbe Wien

Dank an die Sponsoren:

KATTUS-BORCO

Frau Julia STENKOSKI

Herr Thomas SCHLÖGL

BESONDERER DANK AN DIE BS-VERANSTALTUNGSTECHNIK
MIT HERRN **KARL HASENHÜTL** UND HERRN **DANIEL BUCHBERGER** FÜR DIE TOLLE TECHNISCHE
AUSSTATTUNG FÜR DIESE VERANSTALTUNG UND
DEN LIVE-STREAM!

weilers: Trauner Verlag Linz

Fotos (c) Berufsschule für Gastgewerbe Wien



Die Berufsschule für Metall- und Glasbautechnik und Technische Zeichner in der Mollardgasse hat im Schuljahr 2022/23 mehrere Preise beim Projektwettbewerb „We do it“ gewonnen. Was uns natürlich sehr freut!

Projekt Klebeband-Abroller:

Die Klasse 4 TG absolvierte im letzten Semester die vorgesehene Projektarbeit und fertigte einen Klebeband-Abroller an. Es ging darum, etwas zu fertigen, was im Alltag nützlich sein könnte. Nach einiger Überlegung fiel die Entscheidung zugunsten eines Klebeband-Abrollers.

Zu Beginn des Projekts machten die Schüler*innen eine Liste mit Vorschlägen, um herauszufinden, welche Arbeit sie machen wollen. Danach wurde abgestimmt, die Mehrheit sprach sich für einen Klebeband-Abroller aus.

Anfangs machten die Schüler*innen Skizzen und passten die Werkstücke aneinander an. Anschließend wurden die einzelnen Teile an die Teilnehmer*innen verteilt. Nach der Verteilung der Teile wurden Technische Zeichnungen von jedem Stück gefertigt. Nach der Fertigstellung der Technischen Zeichnung vom Werkstück begannen die Schüler*innen, das Rohmaterial zuzuschneiden. Danach ging es in die Werkstatt, um die Kontur der Vorrichtung zu fräsen. Danach begannen die Schüler*innen, das CNC-Programm für die Bohrungen mit Gewinde zu programmieren. Die Bohrungen wurden durchgeführt und danach die Teile fertiggestellt und zusammengesetzt.

Die Dokumentation der Arbeiten hielten die Schüler*innen in einer Projektmappe schriftlich mit Bildern fest, auch wurde der gesamte Ablauf der Arbeiten in einem Tätigkeitsbericht dokumentiert. Es erfolgte auch eine Kalkulation des Arbeitsstückes mit der gesamten Arbeitszeit und der Materialpreises. Erstaunt wurde dabei von den Schüler*innen festgestellt, dass ein handgefertigtes Arbeitsstück einen Kostenpunkt von € 5000,- aufweist.

Während des Projekts haben die Schüler*innen viel gelernt. Sie haben gemerkt, dass nicht immer alles nach Plan läuft. Öfters haben auch Schüler*innen gefehlt, wodurch es schwierig war, mit dem Projekt zeitgerecht fertig zu werden.

Es wurden auch viele Social Skills vermittelt; beispielsweise hatte der Schüler, der als Projektleiter tätig war, noch nie zuvor ein Team angeführt und konnte Methoden ausprobieren, seine Kolleg*innen zu motivieren und deren Arbeiten zu koordinieren.

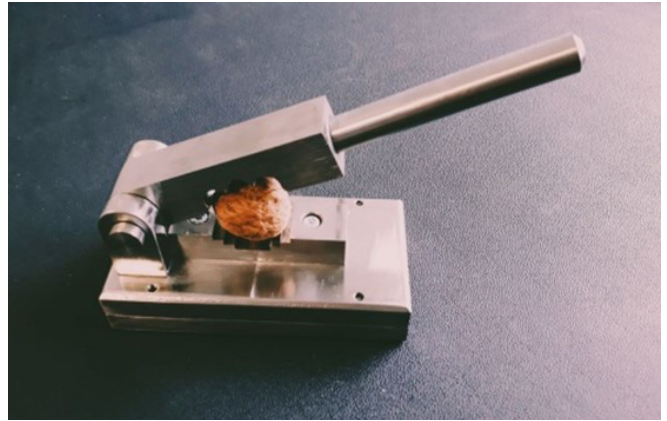
Es war für alle Beteiligten wirklich lehrreich, ein eigenständiges Projekt unter Anleitung des Lehrpersonals durchzuführen.

Klebeband-Abroller



Projekt Nussknacker:

Am Anfang des Projektes haben sie Schüler*innen mit dem Lehrer die Einteilung der sechs Einzelteile des Nussknackers (Grundplatte, Standschiene, Lagerbock, Aufnahmepfanne, Hebel, Bolzen) besprochen. Danach wurde in der Gruppe die Entscheidung getroffen, die Grundplatte konventionell zu fertigen.



Am Beginn wurden auf der Grundplatte die Aufnahmepfanne und der Hebel befestigt. Ebenfalls wurde die Standschiene konventionell gefertigt. Diese hat eine ganz simple Funktion: Sie bildet die Unterlage des Nussknackers und gewährleistet den anderen Teilen eine gleichmäßige Auflagefläche.

Das Bearbeitungsverfahren für den Lagerbock ist hauptsächlich konventionell und der Radius wurde per CNC-Fräsmaschine gefertigt, damit die Gleichmäßigkeit gewährleistet ist und der Bauteil eine zufriedenstellende Oberflächengüte vorweist. Durch genaue Absprache hatten alle Schüler*innen eigenen Aufgaben zu erledigen, haben sowohl programmiert als auch händisch gearbeitet, um die Werkstücke in die passenden Maße zu bringen, wie z.B. Fräsen der Phasen mit einem 90° Eckfräser.

Danach wurde alles verschraubt und fertig gestellt.

Wie im Rahmen des Projekts zur Herstellung eines Klebeband-Abrollers wurde auch hier eine Projektmappe erstellt und der Produktionsprozess mit Bildern dokumentiert sowie eine Preiskalkulation vorgenommen, unter Berücksichtigung der gesamten Arbeitszeit und der Materialkosten.

Am Ende des Prozesses stand nicht nur ein gelungenes Produkt, sondern auch die Erkenntnis, dass viele fachliche und soziale Fähigkeiten benötigt werden, um gemeinsam in einem Team ein solches Ergebnis erreichen zu können.

Projekt Englische Krimis:

Project work in English class 4 ZA: Writing crime novels in English

Class 4 ZA watched the film „Elisa Holmes“ as a final project in English class. After watching the film the students invented and wrote crime stories themselves.

In order to be able to invent a story, plots, main characters, supporting characters, crime scenes and false leads must be invented. For all students it was great fun to write their own stories.

von Sabine Engelmaier - Zinner

"Wien Vorreiter: Österreichs Erster Berufsschullehrer als Schokolade-Sommelier"

Warmuth Johannes hat als Jahrgangsbester und als erster Berufsschullehrer in Österreich die Prüfung zum Schokoladen-Sommelier erfolgreich abgelegt, wobei er ein faszinierendes Thema gewählt hat: "Schokolade trifft Sachertorte: Der Einfluss dunkler Schokoladen auf das österreichische Traditionsprodukt". Mit seiner Arbeit trägt er dazu bei, die hohe Qualität des österreichischen Tradition Produkts zu bewahren und weiter zu verbessern. Diese einzigartige Ausbildung, die weltweit einzigartig ist, wird in Zusammenarbeit mit der renommierten Bäckerakademie in Weinheim, Deutschland, und der Chocolate Academy von Cacao Barry Callebaut in Köln durchgeführt.

Die Prüfung erstreckt sich über drei intensive Tage und gliedert sich in vier Teilbereiche, die einem Meisterprüfung Format entsprechen. Im ersten Teil geht es um das sensorische Geschick, das die Fähigkeit einschließt, Geschmacksprofile von verschiedenen Schokoladensorten zu identifizieren und in Diagrammen festzuhalten. Der zweite Teil befasst sich mit der fachlichen Beschreibung verschiedener Schokoladenprodukte sowie der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften des Lebensmittelgesetzes.

Zusätzlich zu den praktischen Prüfungsteilen gibt es eine schriftliche Prüfung, die das allgemeine Wissen über Schokolade und Fachbegriffe wie die Rheologie (die Lehre der Fließeigenschaften) im Zusammenhang mit Schokolade umfasst. Schließlich kommt das "Meisterstück", eine Projektarbeit zu einem frei gewählten Thema, bei der neues Wissen geschaffen und in einer abschließenden Präsentation vorgestellt werden muss.

Besonders beeindruckte Johannes Warmuth die Prüfer durch seinen unkonventionellen Ansatz in seiner Projektarbeit mit dem Thema "Schokolade trifft Sachertorte: Der Einfluss verschiedener dunkler Schokoladen auf das traditionelle Produkt". Warmuth sammelte umfangreiche Informationen und führte Verkostungen mit mehr als 120 freiwilligen Teilnehmern durch.

Seine Projektarbeit umfasste eine Auswahl von acht verschiedenen Schokoladen mit signifikanten Merkmalen, darunter verschiedene Anbauggebiete, Kakaosorten und alternative Zuckeraustauschstoffe. Die Ergebnisse seiner Arbeit zeigten deutlich, welche große Rolle Schokolade in einer Sachertorte spielt und wie vielfältig der Geschmack dadurch gestaltet werden kann. Es war Warmuth ein besonderes Anliegen, die österreichische kulinarische Kultur mit seiner Arbeit zu bereichern.

Man könnte fast sagen, Johannes Warmuth ist der "Willy Wonka" der Sachertorten!



Foto (c) Johannes Warmuth



Foto (c) Johannes Warmuth



Foto (c) Michaela Lorber

Rathauskorrespondenz vom 05.09.2023

Wiener Linien eröffnen modernen Lehrlingscampus**Bürgermeister Ludwig und Stadtrat Hanke besuchen Neubau in Simmering der Platz für 140 Lehrlinge bietet.****Topmoderne Ausbildungsstätte sichert Wiens Vorreiterrolle im öffentlichen Verkehr**

Der innovative Ausbildungsstandort soll neue Talente ansprechen, den Austausch untereinander fördern und eine motivierende Lernumgebung schaffen. So stellen die Wiener Linien sicher, dass engagierte Nachwuchs-Fachkräfte in zukunftsträchtigen Berufen ausgebildet werden. Neben der modernen Ausstattung besticht das Gebäude, das nach Klimaaktiv-Kriterien errichtet wurde, durch seine ressourcenschonende und energieeffiziente Bauweise. „Um junge Menschen für ein Unternehmen zu gewinnen, braucht es eine gute Arbeitsatmosphäre, attraktive Weiterentwicklungsmöglichkeiten und wettbewerbsfähige Vergütung. Das alles bieten die Wiener Linien ihren Lehrlingen. Wir investieren in eine exzellente technische Ausbildung für die Fachkräfte von morgen und sichern damit Wiens Vorreiterrolle im öffentlichen Verkehr“, sagt Bürgermeister Michael Ludwig beim Besuch des Lehrlingscampus.

Nachhaltige Job-Optionen für eine lebenswerte Stadt

Am neuen Standort werden Lehrlinge der Doppellehre Elektrotechnik und Mechatronik sowie Maschinenbautechnik im ersten und zweiten Lehrjahr ausgebildet. Die Lehrberufe der Wiener Linien werden laufend an die technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst und bei Bedarf auch neue Lehrberufe etabliert, so zum Beispiel auch die Fachlehre Gleisbautechnik seit 2021. Die Wiener Linien reagieren damit auf den Generationenwechsel und schaffen eine Vielzahl an nachhaltigen Job-Optionen. „Unsere Stadt braucht talentierte und exzellent ausgebildete Menschen, die Wiens top Lebensqualität auch in Zukunft sichern. Bei den Wiener Linien werden sie bestens auf ihre künftigen Herausforderungen vorbereitet“, ist Öffi-Stadtrat Peter Hanke überzeugt.

Bewerbung für neun Lehrberufe ab sofort möglich

Das gesamte Lehrangebot der Wiener Linien umfasst die Bereiche Elektronik, Betriebslogistik, Bürokaufmann*frau, Gleisbautechnik, IT, Maschinenbautechnik, Nutzfahrzeugtechnik, Kommunikationstechnik und als Doppellehre Elektrotechnik und Mechatronik. 90 Prozent der Lehrlinge starten nach erfolgreichem Lehrabschluss eine Karriere im Unternehmen. Dies zeigt die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit von Lehrberufen bei den Wiener Linien. „Eine Lehre bei den Wiener Linien ist der Start in eine vielversprechende berufliche Laufbahn. Hier werden die Weichen in Richtung für eine erfüllende Karriere gestellt. Wir bieten das Richtige für jeden Berufswunsch: von Fachexpert*innen bis hin zu den Öffi-Manager*innen von morgen“, erklärt Wiener Linien Geschäftsführerin Alexandra Reinagl.

Immer mehr Frauen entscheiden sich für einen technischen Lehrberuf. In den vergangenen Jahren konnte der Frauenanteil in technischen Lehrausbildungen bei den Wiener Linien kontinuierlich vergrößert werden, Tendenz weiterhin steigend. Ein Drittel der Auszubildenden sind weiblich, da liegt das Wiener Öffiunternehmen deutlich über dem österreichweiten Schnitt in technischen Lehrberufen. Ab sofort kann man sich für einen der neun Lehrberufe bewerben, 2024 werden insgesamt 127 Lehrlinge neu aufgenommen.

Nachhaltige Bauweise, hochmoderne Ausbildungsstätte

In nur 18 Monaten wurde am Gelände der Hauptwerkstätte die neue top ausgestattete Lehrwerkstätte errichtet, die auf rund 5700 m² Platz für 140 Lehrlinge bietet. Die neue Lehrwerkstätte ist Teil des Wiener Linien Lehrlingscampus am Standort der Hauptwerkstätte Simmering. Der Einsatz von Recyclingbeton, der Verzicht auf Estrich und die CO₂-sparende Holzbauweise setzt



v.l.n.r. Benjamin Schulz, Alexandra Reinagl, Thomas Steinhart, Stadtrat Peter Hanke & Bürgermeister Michael Ludwig; vorne: Lehrling Vanessa Domic

Foto (c) Wiener Linien, Julia Allerdig



Bürgermeister Ludwig & Lehrling Peter Böhm

(c) PID/Christian Jobst

auf eine ressourcenschonende Bauweise. Beheizt wird das Gebäude über Erdwärme, der Strom kommt aus der eigenen Photovoltaikanlage am Dach des Gebäudes. Das 240 m² große Foyer der Lehrwerkstätte wurde als Gemeinschaftsbereich gestaltet. Interessierte können sich über die Website der Wiener Stadtwerke für eine Lehrstelle bei den Wiener Linien bewerben:

<https://www.wienerstadtwerke.at/lehre>

Hanke/Gruber: Wien Energie eröffnet neues Ausbildungszentrum für 160 Lehrlinge - Modernste Lehrlingsausbildung für wichtige Zukunftsberufe – Klimaschutz und Wertschöpfung im neuen technischen Ausbildungszentrum in Wien-Donaustadt

Wien (OTS) - Im neuen technischen Ausbildungszentrum von Wien Energie, das passend zum Beginn des neuen Lehrjahres feierlich durch Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke und Wien Energie-Geschäftsführer Karl Gruber eröffnet wurde, ist ab sofort die gesamte technische Lehrlingsausbildung von Wien Energie angesiedelt. Am neuen Ausbildungsstandort bildet Wien Energie bis zu 160 Lehrlinge aus und führt zusätzlich auch Schulungen für Fachkräfte durch. „Um den Herausforderungen der Zukunft mit Kraft und Know-how begegnen zu können, ist die Förderung junger Talente ganz wesentlich. Das neue technische Ausbildungszentrum Donaustadt ist eine Investition in die klimafreundliche und zuverlässige Energieversorgung Wiens. Hier werden die Klimaschützer*innen von morgen ausgebildet und unsere lokale Wertschöpfung gestärkt“, betont Hanke.

Moderne und zukunftsorientierte Ausbildung

Im technischen Ausbildungszentrum schafft Wien Energie alle Voraussetzungen, um eine qualitativ hochwertige und zukunftsorientierte Ausbildung zu gewährleisten. „Wir haben ein klares Ziel: Wien bis 2040 klimaneutral machen! Im neuen technischen Ausbildungscampus bilden wir die Fachkräfte der Zukunft aus und schaffen nachhaltig neue Arbeitsplätze. Mit modernster Lehrlingsausbildung bieten wir jungen Menschen eine krisensichere Perspektive und setzen ein nachhaltiges Zeichen für die Zukunft!“, erklärt Gruber. In den neuen Ausbildungscampus hat Wien Energie 2,9 Millionen Euro investiert. Dafür wurde ein bestehendes Verwaltungsgebäude am Kraftwerksstandort Donaustadt revitalisiert und an die speziellen Anforderungen der technischen Lehrlingsausbildung angepasst.

Für die Lehrlinge bietet das neue Ausbildungszentrum zahlreiche Möglichkeiten: Eine Maschinenwerkstätte und zwei weitere Werkstätten, E-Labore mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Automation, Elektrolabor, Kraftlabor), ein Hydraulik-Labor und zusätzliche Seminar- und Schulungsräume. Wien Energie bildet in der Donaustadt in fünf technischen Lehrberufen aus: Kälteanlagentechnik, Elektrotechnik für erneuerbare Energien, Elektrotechnik & Mechatronik, Anlagen- und Betriebstechnik und Maschinenbautechnik. Die Lehrlinge verbringen dort das erste und zweite Lehrjahr, bevor sie in die Rotation durch die Fachabteilungen wechseln. Über die Lehrlingsausbildung hinaus bieten die Räumlichkeiten auch zahlreiche Möglichkeiten für Fachkräfteschulungen und Kooperationen zum Beispiel im Bereich erneuerbarer Energien.

Lehre mit nachhaltigen Perspektiven

Bereits während der Lehre setzt Wien Energie auf Vielfalt und nachhaltige Personalplanung. Die Lehrstellen werden sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich zu gleichen Teilen von weiblichen und männlichen Nachwuchstalente besetzt. Auch werden so gezielt Nachfolger*innen für geplante Personalabgänge aufgebaut. Somit kann das Unternehmen langfristig planen und die Lehrlinge werden mit dem Ausblick auf eine fixe Anstellung bei entsprechendem Engagement und nach erfolgreichem Abschluss der Lehrzeit motiviert. Ebenso erhalten Lehrlinge bei Wien Energie über die grundsätzliche Ausbildung im Betrieb und der Berufsschule hinaus weitere Fachschulungen, Fortbildungen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Das Angebot reicht von Persönlichkeitstrainings, über fachliche Höherqualifikationen, bis hin zu Lehre und Matura.



Wien Energie / Michael Horak

Aktuell sind rund 500 Lehrlinge in der Wiener Stadtwerke-Gruppe in Ausbildung. Im Herbst 2023 starten 225 neue Lehrlinge in 18 Lehrberufen.



v.l.n.r.: Bryn-Vince (Elektro- und Energietechnik Lehrling bei Wien Energie), Karl Gruber (Geschäftsführer Wien Energie), Peter Weinelt (Generaldirektor Wiener Stadtwerke), Leonie (Elektro- und Mechatronik-Lehrling bei Wien Energie), Peter Hanke (Finanz- und Wirtschaftsstadtrat)

Foto (c) Wien Energie/Christian Hofer



vordere Reihe von rechts nach links: Karl Gruber (Geschäftsführer Wien Energie), Josef Taucher (Klubobmann und Energiesprecher im Wiener Gemeinderat), Ernst Nevrvy (Bezirksvorsteher Donaustadt), Peter Weinelt (Generaldirektor Wiener Stadtwerke), Peter Hanke (Finanz- und Wirtschaftsstadtrat), Bernadette Irnberger (Leitung technische Lehrlingsausbildung Wien Energie), Alexander Kirchner (Bereichsleiter Erzeugungsanlagen Wien Energie), Hans-Jürgen Groß (Konzernbeauftragter für Barrierefreiheit Wiener Stadtwerke) Foto (c) Wien Energie/Christian Hofer



Christoph Pessl

Maler Welt- und Europameister & Synthesa Farbchampion

KARRIERE MIT LEHRE
GEMEINSAM FÜR STARKE OBERFLÄCHEN

www.synthesa.at

Internationale Sommerakademie

2023 fand die Sommerakademie vom 19.08 bis zum 25.8. im Museum Auschwitz-Birkenau statt. Die Lehrerinnen und Lehrer haben sich eine Woche intensiv mit dem Thema Nationalsozialismus und dem Holocaust auseinandergesetzt.

Dieses Fortbildungsseminar eröffnet die Möglichkeit einer intensiven und gleichzeitig persönlichen Beschäftigung für Lehrerinnen und Lehrer mit vielfältigen Themen über und rund um die Gedenkstätte Auschwitz.

Die Fortbildungsfahrt beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema, unterstützt von Vorträgen, Diskussionen und Gesprächen.

Es stehen unter anderem mehrere Sonderführungen durch die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau und das Treffen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gedenkstätte auf dem Programm, ergänzt durch einen Besuch der natio-

nalen Ausstellungen.

Neben einem Besuch der Gedenkstätte Auschwitz- als Beispiel der NS-Verbrechen- soll die Besichtigung der Stadt Krakau einen Überblick über das NS-System und das Leben der polnischen Bevölkerung einst und jetzt geben. Während des Stadtrundganges wird zusätzliches Augenmerk auf die wichtigsten historischen Bauten gelegt.

<https://www.auschwitz.org/>

Seminarleitung:
Thea Schwantner

Anmeldung für 2024:
<https://www.ph-online.ac.at/>



**SeminarteilnehmerInnen
an der Gedenkstätte Auschwitz**

Wiener Rathaus: Willkommenstag für 198 neue Lehrlinge - Insgesamt 198 neue Lehrlinge der Stadt wurden diese Woche im Festsaal des Wiener Rathauses willkommen geheißen.

Die neuen Lehrlinge beginnen einen Weg durch die verschiedensten Dienststellen der Stadt Wien. Die Arbeitsfelder reichen dabei von Applikationsentwicklung/Coding über Archiv,- Bibliotheks- und Informationsassistenten, Labortechnik/Biochemie bis hin zu Forstfacharbeit oder Geoinformationstechnik. Begrüßt wurden die neuen Lehrlinge von Magistratsdirektor Dietmar Griebler, Gemeinderätin Nina Abrahamczik, Personaldirektorin Cordula Gottwald und Angela Lueger von der yunion.

Die Lehrlingsausbildung in der Stadt Wien hat eine lange Tradition: Begonnen wurde 1964 mit einem einzigen Berufsbild – seitdem konnten über 10.000 Lehrlinge in ca. 40 verschiedenen Lehrberufen ihre Ausbildung bei der Stadt Wien absolvieren. Vor über 50 Jahren wurde auch eine eigene Berufsschule der Stadt eröffnet, die heute in der Embelgasse in einem topmodernen Neubau untergebracht ist. Rechnet man die Aufnahme von Lehrlingen im Bereich der Gärtner und im Gesundheitsbereich dazu, kommt die Stadt Wien heuer auf rund 300 Neuaufnahmen!

„Mir ist es sehr wichtig, dass Lehrlinge bei der Stadt Wien eine qualitativ hochwertige Ausbildung erhalten“, betont Personalstadtrat Jürgen Czernohorsky. „Ich wünsche unseren neuen Lehrlingen eine erfolgreiche und spannende Lehr-

zeit bei der Stadt Wien!“

Die Fülle an Aufgaben der Wiener Stadtverwaltung und die daraus resultierenden verschiedenen Tätigkeitsbereiche, bieten den Lehrlingen zahlreiche Möglichkeiten der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung, auch weit über das Ende der Lehrzeit hinaus. Verwaltungschef Magistratsdirektor Dietmar Griebler sagte zur beruflichen Weichenstellung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: „Wer Fragen stellt, wer sich begeistert und bemüht, dem stehen in

diesem Haus wirklich alle Türen offen. Die Stadt Wien, mit ihren 67.000 Mitarbeiter*innen, lebt von Teamarbeit.“

Personaldirektorin Cordula Gottwald ergänzte: „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehr als 250 Berufsgruppen sorgen jeden Tag dafür, dass die Wienerinnen und Wiener die Stadt und ihre Services in vollen Zügen genießen können. Sie sind nun ein Teil dieser großen Familie. Nutzen Sie Ihre Chance an Wien zu arbeiten!“, legt sie den Lehrlingen ans Herz. Foto Copyright©PID/Christian Fürthner



Youth Lead the Change: Start des zweiten Calls Changemaker #nature

Wien (OTS) - Aktiv werden für Biodiversität und Klimaschutz – das können junge Menschen dank Changemaker #nature: Die BILLA-Stiftung Blühendes Österreich sucht die besten Projektideen von Jugendlichen und Jugendorganisationen.

Changemaker #nature wird durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert.

Gemeinsam mit den Partner:innen Bundesjugendvertretung, CliMates Austria, GLOBAL 2000, Landjugend Österreich, CEOs FOR FUTURE sowie BILLA Lehrlings- und Nachwuchsförderung unterstützt die BILLA-Stiftung Blühendes Österreich die Changemaker von heute und morgen. „Das Projekt unserer Stiftung Blühendes Österreich Changemaker #nature haben wir bewusst an die Generation der Zukunft adressiert, um ein noch stärkeres Bewusstsein für Biodiversität und Klimaschutz zu schaffen. Gerade junge Menschen wollen etwas bewegen und diese Initiative gibt ihnen nicht nur eine Stimme, sondern macht sie zu aktiven Gestalter:innen nachhaltiger Entwicklung in Österreich“, betont Robert Nagele, BILLA Vorstand.



Blühendes Österreich

Von jungen Leuten für junge Leute

Changemaker #nature stellt insgesamt 300.000 Euro für Biodiversitätsprojekte zur Verfügung, die im Rahmen von drei Calls in den Jahren 2022, 2023 und 2024 vergeben werden. Dabei beteiligen sich Jugendliche aktiv am Auswahlprozess: Die ehrenamtliche Jury besteht ausschließlich aus Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren. Zusätzlich stehen den finanzierten Projektpartner:innen Expert:innen mit Coaching und Mentoring zur Seite.

„Jeder Mensch hat einen Effekt und jeder Einzelne entscheidet, ob dieser positiv sein soll. Bei der Initiative Changemaker #nature habe ich die Chance den positiven Effekt von anderen zu unterstützen. Ich bin froh, ein Teil der Jury zu sein und freue mich auf die tollen Projekte“, unterstreicht Melanie Klauda, BILLA-Lehrling und Jurymitglied, ihre Motivation, aktiv an der Jugendinitiative mitzuwirken.

Zivilgesellschaftliches Engagement stärken

Changemaker #nature wird durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministe-

€ 100.000 stehen 2023 für die Umsetzung von Jugendprojekten für mehr Artenvielfalt zur Verfügung – der zweite Call startet am 18. September 2023! Das Projekt unserer Stiftung Blühendes Österreich Changemaker #nature haben wir bewusst an die Generation der Zukunft adressiert, um ein noch stärkeres Bewusstsein für Biodiversität und Klimaschutz zu schaffen. Gerade junge Menschen wollen etwas bewegen und diese Initiative gibt ihnen nicht nur eine Stimme, sondern macht sie zu aktiven Gestalter:innen nachhaltiger Entwicklung in Österreich
Robert Nagele, BILLA Vorstand

riums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert. „Biodiversität sichert die Lebensgrundlagen und ist eine zentrale Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung. Mit dem Biodiversitätsfonds haben wir eine Förderschiene geschaffen, die zur Umsetzung der österreichischen Biodiversitätsstrategie und Erreichung der österreichischen Biodiversitätsziele beitragen soll“, erläutert Gabriele Obermayr, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

Bewerbung unter:

<https://www.bluehendesoesterreich.at/changemaker-nature>

Ich stelle meinen E-Scooter sicher nicht am Gehsteig ab. E-kloa!

Die Stadt Wien beendet das Scooter-Chaos:

- Kein Abstellen der Leih-E-Scooter am Gehsteig mehr
- Parken auf den gekennzeichneten Flächen oder in der Parkspur
- Melden von Missständen in der Sag's Wien App

Halte auch du dich an die neuen Regeln!

**Stadt
Wien**



Alle Infos findest du unter:
wien.gv.at/scooter

Sto-Stiftung organisiert DenkmalCamp in Rumänien für 20 Maler- und Stuckateurazubis

Junge Menschen, alte Techniken, erfahrene Experten

Maler- und Stuckateurazubis schützen Denkmäler in Rumänien. Hinter dieser Aktion steckt die Sto-Stiftung, die auch in diesem Jahr wieder 20 Auszubildenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz einen Aufenthalt im rumänischen Martinsdorf ermöglichte. Vom 28. Juli bis 06. August restaurierten die jungen Menschen im Rahmen des DenkmalCamps Räume im Pfarrhaus mit Wehrturm in Martinsdorf (Siebenbürgen).

Zehn Tage Handwerkskunst, Mittelalter und Abenteuer: Am 28. Juli hieß es für 20 Lehrlinge „auf nach Rumänien“ zum DenkmalCamp 2023 der Sto-Stiftung. Dort erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Denkmalschutz, Restaurierung und Kirchenmalerei hautnah. Sie lernten dazu passende Handwerkstechniken, aber auch die Baugeschichte und Baukultur des Landes kennen. Ausprobieren konnten sich die jungen Menschen an der mittelalterlichen Kirchenburg sowie dem zugehörigen Pfarrhaus mit Wehrturm in Martinsdorf, Siebenbürgen. Das Objekt wird seit 2013 von der Bau- sowie der Maler- und Lackierer-Innung München in Zusammenarbeit mit der Handwerksschule Martinsdorf/Siebenbürgen e.V. Stück für Stück instandgesetzt. Jährlich arbeiten etwa 60 Auszubildende, Gesellen und Techniker gewerkeübergreifend an den Gebäuden.

Bürsten, Pinsel, Schablonen und Spachtel

Die Maler- und Stuckateur-Azubis im zweiten Ausbildungsjahr bekamen von einem Team aus renommierten Experten historische Mal- und Restaurierungstechniken vermittelt. Sie nutzten verschiedene Bürsten, um Decken- und Wandflächen mit Quarzschlämme im Streichverfahren anzulegen. Im Work-

shop Graumalerei lernten die Azubis, wie sie Profile, Rosetten und Säulen so aufmalen, dass sie dreidimensional wirken. Sie entdeckten das Schablonieren mit Trockenpigmenten oder experimentierten mit Kalkanstrich und Kalkfeinputz. Auch die Instandsetzung von Stuckelementen an einer Fassade standen auf dem Programm. Zudem renovierten die Handwerkerinnen und Handwerker ein Kreuzgradgewölbe, schlifften alte Farbschichten ab und verspachtelten Fehlstellen.

Unterstützung und fachkundige Anleitung bekamen die Geförderten dabei von Ingeborg Totzke, Stiftungsrätin Handwerk der Sto-Stiftung, Gregor Botzet (Sto-Stiftung), Michael Doll (Handwerkerschule Martinsdorf Siebenbürgen e.V.) und seiner Frau Elise als Projektmanagerin, von den Kirchenmalern Bettina von Boch und Katharina Reseneder (Vergoldermeisterin / Malermeisterin), Farb- und Lacktechniker Lukas Keller (Fachlehrer und ehemaliger Sto-Stiftungs-Stipendiat) sowie Farb- und Lacktechniker Matthias List.

Gemeinschaft und Rumänien entdecken

„Beim DenkmalCamp geht es aber nicht nur um Fachliches, sondern auch um Austausch und Persönlichkeitsentwicklung“, ergänzt Ingeborg Totzke, Stiftungsrätin Handwerk der Sto-Stiftung. „Das fördern wir ganz bewusst durch die gemeinsamen Unterkünfte, die Mahlzeiten im Dorfgemeindehaus und die abendlichen Feedback-Runden am Lagerfeuer“, erzählt die Stiftungsrätin. Um den Handwerkerinnen und Handwerkern auch Baugeschichte und Baukultur Rumäniens nahe zu bringen, konnten sie an einer Exkursion nach Sibiu (Hermannstadt) teilnehmen. Zu besichtigen waren außerdem

die älteste Kirchenburg Siebenbürgens, eine Kachelbauer-Werkstatt und die historischen, renovierten Sachsenhäuser in Cisndioara (Michelsberg).

Die Azubis waren sich am Ende des Camps einig, dass es großen Spaß macht, Altes auszubessern und zu erhalten. Vor allem die Graumalerei war für viele Teilnehmenden ein echtes Highlight. Aber neben dem Ausprobieren neuer Techniken und dem abwechslungsreichen Programm hat sich die Reise nach Transilvanien für die meisten schon alleine deshalb gelohnt, weil die Gruppe so gut harmonierte.

„Mit dem Projekt ermöglichen wir jungen Handwerkerinnen und Handwerkern einen Blick über den Tellerrand hinaus“, sagt Ingeborg Totzke. „Wir schaffen Berührungspunkte zu Themenfeldern, die während der klassischen Ausbildung gerne zu kurz kommen.“ Das DenkmalCamp kommt so gut an, dass die Sto-Stiftung es fest in das Programm aufgenommen hat. „Wir freuen uns schon auf die neue Azubi-Truppe im nächsten Jahr und sind gespannt, was uns dann in Rumänien erwartet“, ergänzt die Stiftungsrätin.

Weitere Infos zum Projekt unter www.handwerkerschule.eu und www.sto-stiftung.de.



Fotos (c) Jack Ganglmayer
Berufsschule für Holz, Klang, Farbe & Lack
(c) Sto-Stiftung



WK Wien: Wien hat Europas beste Konditorin – Die Wienerin Anna Saurer holte bei den EuroSkills in der Kategorie ‚Konditorei‘ Gold – Smodics-Neumann: „Die süßeste Goldmedaille geht nach Wien – ich bin sehr stolz!“

Wien (OTS) - Von 5. bis 9. September fanden im polnischen Danzig die Berufseuropameisterschaften EuroSkills statt. Wiens teilnehmende Jungfachkräfte bei den EuroSkills freuen sich über eine Goldmedaille und je eine Silbermedaille. Die Wienerin Anna Saurer holte in der Kategorie ‚Konditorei‘ die Goldene und ist damit Europas beste Konditorin. Paul Hilscher und Timon Schwarz gewannen in der Skill IT-Netzwerktechnik und Systemtechnik die Silbermedaille.

Maria Smodics-Neumann, Spartenobfrau der Sparte Handwerk und Gewerbe der Wirtschaftskammer Wien: „Die Leistungen bei den EuroSkills war heuer enorm hoch. Quer durch alle Branchen wurden Spitzenleistungen von den Teilnehmern aus ganz Europa erbracht. Umso größer ist die Freude über das hervorragende Abschneiden der Österreichischen Mannschaft. Mit 18 Medaillen ist Österreich erfolgreichste teilnehmende Nation. Das zeigt, dass unsere Fachkräfte zu den allerbesten gehören. Handwerk made in Austria hat einen Weltruf, der bei den EuroSkills eindrucksvoll bestätigt wurde.“



Maria Smodics-Neumann (Mitte), Spartenobfrau der Sparte Handwerk und Gewerbe der Wirtschaftskammer Wien, gratuliert den Gewinnern: Paul Hilscher und Timon Schwarz gewannen in der Skill IT-Netzwerktechnik und Systemtechnik die Silbermedaille, Anna Saurer (rechts), Konditorin im Wiener Café Central, holte die Goldmedaille. (c) Max Slovencik

Goldmedaille für Wiener Konditorin, Silber für IT-Fachkräfte

„Ganz besonders freue ich mich über die Goldmedaille von unserer Konditorin Anna Saurer. Sie hat in Wien ihr Handwerk gelernt und zur Perfektion gebracht. Die glanzvolle Tradition der Wiener Konditoren wird durch diesen Erfolg in der Gegenwart fortgeführt. Ob Torten, Strudel oder Schokopralinen – die Wiener Konditorenkunst ist jetzt europaweit in aller Munde. Eine tolle Werbung für unsere Stadt. Wenn man so will, ist das die süßeste Goldmedaille – ich bin sehr stolz auf die Leistung von Anna. Aber auch im IT Bereich konnte Wien mit einer Silbermedaille zeigen, dass wir zukunftsfitte Ausbildungen haben. Timon Schwarz und Paul Hilscher – Absolventen der HTL3 Rennweg – waren großartig!“

Meisterschmiede der weltbesten Fachkräfte

Die Spartenobfrau mahnt, jetzt schon den Blick wieder nach vorne zu richten, um bei den nächsten Berufsweltmeisterschaften erfolgreich zu sein. Smodics-Neumann: „Das ist für Wien und Österreich wichtig. Denn die EuroSkills und WorldSkills sind mehr als nur Wettbewerbe. Sie sind eine Leistungsschau der Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Landes. Deshalb ist ein erfolgreiches Abschneiden wichtig. Es nährt den Ruf Österreichs als Meisterschmiede der weltbesten Fachkräfte.“

Sieben Wiener waren bei den EuroSkills

Bei den Stuckateuren und Trockenausbauern trat Viktor Haas – beschäftigt bei Garant Bau in Wien – für Wien an. Er erhielt Unterstützung von Experte Alexander Dasek (Strabag AG), der ihn bei der Vorbereitung mit seinem Fachwissen und seiner langjährigen Erfahrung begleitet.

Anna Saurer, Konditorin im Wiener Café Central, holte die Goldmedaille. Sie wurde von Expertin Veronika Schmidt nach Danzig begleitet. Anna brachte viel Wettkampferfahrung mit: Bei der Berufs-WM im abgelaufenen Jahr holte sie ein „Medallion for Excellence“, das für besonders starke Leistungen nach den Podestplätzen vergeben wird.

Paul Hilscher und Timon Schwarz, Absolventen der HTL Wien 3

Rennweg, freuten sich über Silber. Sie nahmen als Team in der Kategorie IT Netzwerktechnik- und Systemadministration teil. Schwarz – aus dem niederösterreichischen Parbasdorf – konnte bei der Berufs-WM im Vorjahr ein „Medallion for Excellence“ erobern. Unterstützung erhielt das Duo vom Experten Christian Schöndorfer (ebenfalls von der HTL Wien 3 Rennweg), der ihnen bei der Vorbereitung mit seinem Fachwissen und seiner Erfahrung im Bereich Netzwerktechnik und Systemadministration half.

Lorenz Lammerhuber, Student an der TU Wien, vertrat Wien im Beruf Elektronik. Der St. Pöltener wurde von Experte Simon Dorner von der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz, Oberösterreich, unterstützt.

Emanuel Dietrichstein von der VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges.m.b.H. repräsentierte Wien bei den Bodenlegern. Er erhielt Unterstützung vom Experten Georg Spiegel von der Spiegel Parkett GmbH in Dornbirn, Vorarlberg.

Viktor Karpinski von der HTL Wien 3 Rennweg trat im Beruf Webentwicklung an. In Südkorea konnte der Wiener im Vorjahr wichtige Erfahrungen bei der Berufs-WM sammeln. Er wurde von Experte Franz Stimpfl begleitet.

Österreich zur erfolgreichsten Nation in Europa

Mit insgesamt 18 Medaillen war Österreich das große Siegerland bei den europäischen Berufsmeisterschaften EuroSkills. 600 Fachkräfte unter 25 Jahren aus 32 Ländern stellten vier Tage lang in der polnischen Hafenstadt Danzig ihr Können in 43 Berufen unter Beweis.

Daten & Fakten EuroSkills2023

Die EuroSkills sind eine Berufseuropameisterschaft, die alle zwei Jahre stattfinden, heuer von 5. bis 9. September in Danzig (Polen) mit rund 600 Teilnehmern aus 32 WorldSkills-Ländern. Die teilnehmenden Fachkräfte müssen unter 25 Jahren alt sein. Die EuroSkills sind die größte Veranstaltung für Berufsbildung und Kompetenzexzellenz in Europa.

Michis Rezepte: Pflanzliche Bolognese



Zubereitung:

Sojagranulat in Gemüsefond einweichen. Zwiebel in sehr feine Würfel von 1 bis 2 mm Seitenlänge (=brunoise) schneiden, Knoblauch fein hacken.

Zutaten:

45-90 g Sojagranulat

1 Zwiebel

1 Knoblauchzehe

etwas Lauch

1 kl. Karotte

1 kl. gelbe Rübe

(Zier)petersilie

Tomatenmark

Sojasauce

Paprikapulver

Oregano

Salz, Pfeffer

Zwiebel und Knoblauch in Öl glasig anschwitzen, Gemüsebrunoise mit-schwitzen, abgetropftes Sojagranulat dazugeben.

Tomatisieren (= Tomatenmark hinzugeben), mit den Aromaten würzen, bei Bedarf mit Sojasauce abschmecken, evtl. die Konsistenz mit Wasser oder Gemüsefond einstellen.

In streichholzartige quadratische Stifte (=julienne) geschnittenen Lauch vorsichtig frittieren, Petersilie ebenfalls.

ACHTUNG! Spritzgefahr! Abtropfen und als Garnitur verwenden.

Mit normalen oder Zucchini Spaghetti servieren.
Foto (c) Freepik



ASKÖ REITSPORTANLAGE

1020 Wien, Freudenau 555

Samstag 30.09.2023 10 – 14 Uhr

Sonntag 01.10.2023 10 – 14 Uhr

Schnäppchen bei Reitsachen, Zubehör, Zaumzeuge, Turnierbekleidung, Reitbekleidung, SHOW-Reitsachen, alles rund ums Pferd & Reiten

Wir freuen uns jetzt schon auf Besuch!

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
U2 Donaumarina, Bus 77A Gärtnerstraße.



**Wir freuen uns über Deine Vorschläge,
Deine Ideen und Dein Feedback!**

Thea Schwantner:
thea@berufsschule.wien

Lösung Juni 2023

7	4	5	3	2	8	1	6	9
1	6	8	9	4	7	5	3	2
3	2	9	5	6	1	4	8	7
6	9	4	1	8	2	3	7	5
2	1	3	7	9	5	6	4	8
8	5	7	6	3	4	9	2	1
5	8	1	4	7	3	2	9	6
9	3	2	8	5	6	7	1	4
4	7	6	2	1	9	8	5	3

Lösung in der nächsten Ausgabe!

		1	6				7	
	3		4		9			
6		8						5
9	8			6		3		
	6							
3								4
			5			2		
	7			2			4	1
	2			9	7		3	



Permakultur und Naturgarten

Nachhaltig gärtnern mit dem Drei-Zonen-Modell
Markus Gastl
Permakultur und Naturgarten. Nachhaltig gärtnern mit dem Drei-Zonen-Modell. Markus Gastl. 2., aktualisierte Auflage 2021. 168 S., 120 Farbfotos, 31 farbige Zeichnungen, 2 Tabellen, Flexcover. ISBN 978-3-8186-1376-1. € 28,00. ET-Ist: 14.10.2021

Haltbare Kräuterprodukte

100 Rezepte für Direktvermarkter von Kräutersalz bis Kosmetik
Petra Rehm-Hug, Marina Westermann
Haltbare Kräuterprodukte. 100 Rezepte für Direktvermarkter von Kräutersalz bis Kosmetik. Petra Rehm-Hug, Marina Westermann. 2019. 128 S., 58 Farbfotos, kart. ISBN 978-3-8186-0655-8. € 16,95. ET-Ist: 14.03.2019



Permakultur und Naturgarten

Permakultur und Naturgarten sind große Gartenbewegungen unserer Zeit. Das „Hortus-Modell“ verbindet beide miteinander. Durch die Gliederung des Gartens in drei Zonen, die ideal zusammenwirken, gelingt ein geschlossener Kreislauf, der Ihren Arbeitsaufwand minimiert und Ressourcen schont. Durch Superbeete, Naturmodule, Mulchwurst und Komposttoilette entsteht ein echter „Hortus“, ein Lebensraum für Mensch und Tier. Sie möchten mehr wissen? In diesem Buch lernen Sie direkt vom Experten: Markus Gastl zeigt Ihnen, worauf es beim „hortanen“ Gärtnern ankommt und wie Sie die Welt damit ein Stückchen besser machen.

Haltbare Kräuterprodukte

Sie sind Direktvermarkter von Kräuterprodukten und möchten Ihre Produktpalette um neue Kreationen erweitern? Dann werden Sie hier garantiert fündig! Für dieses Buch haben die Kräuterpädagogin Petra Rehm-Hug und die Kosmetikerin Marina Westermann 100 beliebte und bewährte Rezepte mit Heil- und Wildkräutern zusammengetragen: Vom abwehrenden Tee bis zum Wildkräuter-Salz ist für jeden Geschmack das passende Rezept dabei. Darüber hinaus erwarten Sie kulinarisches und kosmetisches Hintergrundwissen sowie Antworten auf alle Fragen rund um die Themen Lebensmittel- und Kosmetikrecht, Haltbarkeit und Etikettierung. Lassen Sie sich vom kreativen Ideenpool aus der Kräuterwelt inspirieren!



WAVE

Abstimmen und ablegen: dieses kooperative Kartenspiel gewinnen alle zusammen – aber nur wenn auch alle auf derselben Welle surfen! Zwei bis vier Spielerinnen und Spieler legen reihum je eine Karte auf den gemeinsamen Ablagestapel. Dabei muss immer entweder der Wert der Zahl oder der Farbe steigen. Ganz einfach also, aber jetzt kommt der Clou: Ein Teil der Spielkarten wird verkehrt herum auf der Hand gehalten. Nur die Anderen in der Spielerunde können die Vorderseite sehen und wissen, ob diese zum aktuellen Wasserstand passen. Um zu gewinnen, müssen sich alle gut absprechen. Denn sollte jemand keine Karte legen können, endet das Spiel vorzeitig. Wird es dem Team gelingen, das Spiel zu knacken und die perfekte Welle zu reiten? Ein kooperatives Spiel mit innovativem Mechanismus ab zehn Jahren. Mit Regeln für den leichten Einstieg und besonderen Regelvarianten für Profis.

MAZESCAPE ARIADNE

Das Solo-Knobelspiel mit antikem Setting! Auf sieben Faltkarten erkundet die Spielerin oder der Spieler das Labyrinth des Minotaurus und versucht seiner Gewalt zu entkommen. In diesem einzigartigen Konzept wird die Karte gefaltet, um neue Wege zu erschließen. Dafür startet die Spielerin oder der Spieler mit dem Holzstab auf dem Kompass und folgt den weißen Pfaden, ohne den Stab von der Karte abzusetzen. Die Karten an den passenden Stellen knicken und den Weg zum Ausgang finden. Intensive Momente des Kopfzerbrechens garantiert! Eine spannende Reise in die Welt der Mythologie. Das Solo-Labyrinth-Spiel in der praktischen Magnetbox: perfekt für unterwegs und immer wieder spielbar.



MY ISLAND

Die Insel wächst und wächst! Alle Spielerinnen und Spieler haben in diesem Legacy-Spiel ihre eigene Spielfläche, die in jedem Spiel neugestaltet und dauerhaft verändert wird. Immer drei Spiele bilden zusammen ein Kapitel. Neue Regeln und Materialien sorgen für Abwechslung nach jedem Kapitel. 24 faszinierende Spiele, um in die Geschichte der Inseln einzutauchen und ihre Geheimnisse zu erforschen.



**Meine Idee für Wien?
Ein Dschungel in der Stadt!**



JUNGES WIEN

Dein Wien for Future.

Wie soll die Zukunft unserer Stadt aussehen? Um das herauszufinden, sucht die Stadt Wien **bis 15. November** die besten Ideen für ein besseres Morgen. Mitmachen können alle Wiener*innen von 5 bis 20 Jahren. Die spannendsten Vorschläge werden mit der Kinder- und Jugendmillion gefördert und umgesetzt.

Jetzt deine Idee einreichen unter junges.wien.gv.at

**Stadt
Wien**



junges.wien.gv.at